

PRESSEMITTELUNG

19.10.2012

**Betrieb des Freibades Königslutter in Frage gestellt  
Stadtgespräch am 14.11.2012 geplant**

Königslutter.

Mit dem Entscheidungsvorschlag, den Freibadbetrieb für die Öffentlichkeit ab der Saison 2013 einzustellen, das bestehende Personal abzugeben bzw. gegen Kostenerstattung an andere Badbetreiber auszuleihen und den Schul- und Vereinssport aufgrund der eigenen Aufsichtsfähigkeit im Schwimmerbecken des Freibades fortzuführen, wird sich der Stadtrat in der Sitzung am 06.12.2012 beschäftigen, wenn es nach den Vorstellungen von Bürgermeister Alexander Hoppe geht.

Eine entsprechende Vorlage hat er vor kurzem in die politischen Gremien zur Beratung eingebracht.

Hintergrund der Diskussion sind die Zielvereinbarungen mit dem Land Niedersachsen zur Erlangung von Bedarfszuweisungen aus den Jahren 2010 und 2011, die vorsehen, den Verlustausgleich an die Stadtwerke Königslutter GmbH, die das Frei- und Hallenbad betreiben, abzusenken. Der Betrieb des Frei- und Hallenbads ist ursächlich für den hohen Verlustausgleich verantwortlich.

Hoppe sagt voraus, dass ohne weitere Maßnahmen zu erwarten ist, dass im kommenden Jahr ein höherer Verlustausgleich als vereinbart auf die Stadt zu kommt. Dies hätte zur Folge, dass der entsprechende Betrag durch andere Sparmaßnahmen ersetzt werden müsste. Alternativ müsste im Jahr 2013 über die komplette Schließung des Frei- und Hallenbades entschieden werden.

Er hält es daher für geboten, die Fortführung des Frei- und Hallenbadbetriebes zum jetzigen Zeitpunkt zu thematisieren und Klarheit durch eine Entscheidung des Rates der Stadt herbeizuführen.

Aufgrund der Ausführungen im Bescheid über die Gewährung der Bedarfszuweisung 2012 steht fest, dass der Umfang der freiwilligen Leistungen im besonderen Fokus der Aufsichtsbehörden steht.

„Ich befürchte, dass ohne Maßnahmen hinsichtlich des Frei- und Hallenbadbetriebes in der näheren Zukunft über tiefgreifendere Einschnitte, bis hin zur vollständigen Aufgabe, in vielen Bereichen der Stadt zu entscheiden sein wird, da die Aufsichtsbehörden die Stadt nicht aus der Verantwortung für eine sparsame Haushaltsführung entlassen können und werden“, gibt Hoppe die Richtung vor.

Um den Verlust nachhaltig zu senken, sind somit Kostenreduzierungen notwendig.

Als zusätzliche Option ergibt sich weiteres Optimierungspotential im Hallenbad, wo durch Verschiebung der Zeiten für öffentliches Baden, für Gruppennutzung und Vereinstraining durch die damit verbundenen geänderten Präsenzzeiten des Badpersonals eine weitere Verbesserung der Kostenstruktur erreicht werden könnte.

„Mir ist es wichtig, den Schul- und Vereinssport sowie Veranstaltungen wie das 24-Stunden-Schwimmen weiterhin zu gewährleisten. Ggf. können über die Stadtjugendpflege Aktionstage mit dem Schwimmerbecken angeboten werden“, erläutert der Bürgermeister.

Vor der Entscheidung des Rates am 06.12.2012 will Hoppe im Rahmen eines Stadtgespräches mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt über die Situation des Frei- und Hallenbades sowie den von ihm vorgeschlagen Weg diskutieren. Weiterhin soll auch abklärt werden, ob in der Bevölkerung ein Interesse an der Gründung eines Fördervereins besteht, um den Bäderbetrieb zusätzlich nachhaltig von Kosten zu entlasten. Dieses Stadtgespräch findet am Mittwoch, den 14.11.2012, um 19.00 Uhr, im Ratssaal statt.

„Mir ist es wichtig, die Bürgerinnen und Bürger in diesem Prozess mitzunehmen und in einer offenen Diskussion die Entscheidungsempfehlung zu erörtern und ggf. andere Vorschläge in die Beschlussempfehlung einfließen zu lassen“ hofft Hoppe auf eine konstruktive Diskussion.

Im Verwaltungsausschuss bestand fraktions- und gruppenübergreifend die Hoffnung, den Freibadbetrieb für die Öffentlichkeit zu erhalten. Weiterer Beratungsbedarf wurde dabei von allen Seiten signalisiert. Daher wird zum Stadtgespräch versucht, als Referenten den Präsidenten des Landesschwimmverbandes Niedersachsen, Wolfgang Hein, zu gewinnen, der auch dem Aktionsbündnis Pro Bad angehört. Vorgesehen ist, nach der Diskussion anlässlich des Stadtgesprächs, die Thematik am 15.11.2012 im Jugend-, Sport-, Sozial und Kulturausschuss mit den Diskussionsbeiträgen aus dem Stadtgespräch weiter zu erörtern.

Ansprechpartner:

Frank Stieghan

Stabsstelle

Telefon 05353 912-108

frank.stieghan@koenigslutter.de